



FOTO EIKE LENZ

Startschuß zum 16. Schwanberglauf: Fürst Albrecht zu Castell-Castell schickte 580 Athleten auf die 13 Kilometer lange Strecke über den Berg der Franken.

Wolfgang Pulzer rennt in Begleitung des Norddeutschen Rundfunks zu einem Start-Ziel-Sieg

Der Lauf als Medienspektakel

IPHOFEN

Der 16. Schwanberglauf hatte zwei Sieger: Wolfgang Pulzer, Berg-Fuchs aus Würzburg, und das Kitzinger Kreiskrankenhaus.

■ VON EIKE LENZ

Die Herren mit Dame kamen aus dem hohen Norden, und sie hatten große Mühe, das Tempo zu halten. Als am Freitag in Iphofen der Startschuß zum 16. Schwanberglauf fiel, brauste ein Wagen vorneweg; oben

aus dem Dach schaute ein Kameramann heraus, um das Spektakel im Bild festzuhalten. Ist ja eine durchaus nette Kulisse, dachten sich die Fernsehschaffenden des Norddeutschen Rundfunks: 580 Läufer, ein Landtagsabgeordneter von Bayerns regierender Partei („Mein Name ist Franz Brosch“) und im Hintergrund das Postkartenmotiv des Rödelseer Tores.

Doch mit der Hurtigkeit des Franken hatten die Nordlichter nicht gerechnet: Ihr Kleinbus war zu langsam beim Start; oder sollte der Fahrer den Pistolenschuß des Fürsten Albrecht zu Castell-Castell überhört haben?

Für Wolfgang Pulzer war dieses Signal die Initialzündung zu einem begeisternden Sololauf – vom Start

weg übernahm der 32jährige Würzburger Bergspezialist die Führung. Er meisterte den 13 Kilometer langen Kurs mit mehr als 220 Höhenmetern bravourös und erreichte in 39:41 Minuten unter dem Jubel der zahlreichen Besucher das Ziel, den Casteller Schloßpark. Es hat in der Geschichte dieses Laufs schnellere Zeiten gegeben, doch der Kurs war wegen des Regens der letzten Tage aufgeweicht, mußte deshalb verlegt werden. Die Strecke war damit länger und beschwerlicher als in den Vorjahren. Vorjahressieger Ulf Sengenberger war dieses Jahr nicht am Start.

Mit fast zwei Minuten Rückstand auf Pulzer kam Detlev Uhl (26) von der TG Kitzingen in 41:48 Minuten als Zweiter ins Ziel. Platz drei ging

an den Fürther Harald Hülsenbeck (34), der drei Sekunden langsamer war. Marathonspezialist Martin Kuchenmeister (29) aus Kitzingen, der dieses Jahr schon erfolgreich einen Himalaya-Lauf absolviert hat, wurde Sechster (42:58). Schnellste Frau war Deborah Snoberger (50:28 Minuten). Alle Ergebnisse können im Internet nachgelesen werden unter (www.brosch.de).

Als eigentlicher Gewinner durfte sich wieder das Kitzinger Krankenhaus fühlen: Aus Spenden der 580 Teilnehmer kamen 5 681 Mark zusammen, die Franz Brosch als Veranstalter des Laufes am Abend an Chefarzt Dr. Wolfram Wende überreichte. Damit erhöht sich die Summe der letzten 14 Jahre auf 37 000 Mark.

Schwanberg-Lauf für einen guten Zweck

Iphofen. Zum Schwanberg-Lauf lädt MdL Franz Brosch wieder alle Sportbegeisterten für Freitag, 16. Juli, ein. Die Strecke führt von Iphofen ab Rödelseer Tor über den Schwanberg bis in den Schloßpark nach Castell. Dort wird an dem Wochenende das Weinfest gefeiert. Teilnehmen kann jeder, vom „schnellen Wanderer“ bis zum 100-Kilometer-Läufer. Der Start erfolgt um 18.30 Uhr. Zwischen 16 und 18 Uhr kann man sich in die Starterliste eintragen. Der Sieger erhält den Wappenteller des Freistaates Bayern, vom Zweiten bis zum 20. gibt es einen schmackhaften Bocksbeutel. Sonderpreise gibt es noch für den jüngsten und den ältesten Teilnehmer, für die besten fünf Läuferinnen, für die drei Mannschaften mit den meisten Startern sowie für jeden, der die 13-km-Strecke unter 100 Minuten bewältigt. Die Stargebühr von mindestens zehn Mark kommt dem Krankenhaus-Förderverein KKH Kitzingen zugute.